



Niklot – Bote

2. Ausgabe, Oktober 2020

Liebe Schweriner,

unsere Landeshauptstadt Schwerin durchlebte einen schweren Schicksalsschlag. Die Corona-Krise hat vielen Schwerinern zugesetzt und viel abverlangt. Sehr vielen Schwerinern wurde wirtschaftlich enorm geschadet. Doch wir haben zusammengehalten und diese Krise gemeistert. Mit Disziplin, Abstand und Rücksicht haben wir die Virusverbreitung minimal gehalten.

So gering, dass bei vielen auch Unverständnis über die andauernden Maßnahmen laut wurde. Ob die Verhältnismäßigkeit, die Notwendigkeit und das Erfordernis zu jeder Zeit noch gegeben waren, um die Balance aus Gesundheitsschutz, Wirtschaft

Die Arbeit der AfD in Schwerin



Die AfD-Fraktion in der Schweriner Stadtvertretung (v.l.n.r.): , Thomas de Jesus Fernandes, Dr. Peter Bossow, Bert Obereiner, Petra Federau, Dirk Lerche, Steffen Beckmann und Dr. Hagen Brauer.

und Grundrechten zu wahren, das muss erlaubt sein zu fragen. Die Stadt Schwerin rechnet mit einem Schaden allein auf kommunaler Ebene von über 20.000.000 Euro. Das ist eine enorme Schippe an Neuverschuldung, deren Zinslast unsere Kinder noch spüren werden.



Petra Federau ist Sprecherin des Kreisverbandes der AfD Schwerin und Fraktionsvorsitzende.

Die absurd optimistischen Entschuldigungspläne des OB Dr. Rico Badenschier sind jedenfalls schon nach weni-

gen Wochen eine bedauerliche Fußnote in der Stadtchronik geworden, schneller als wir von der AfD eine zyklische Krise prophezeit haben. Trotz des neuen Coronavirus und mit den notwendigen Hygienemaßnahmen muss das normale Leben aber weitergehen. Viele Probleme und Herausforderungen müssen parallel bewältigt werden. Die aktuelle AfD-Stadtfraktion stellt sich seit einem Jahr konstruktiv den Themen der Stadt, ob es um den Erhalt der Förderschulen, die

Verteilung der Infrastrukturpauschalen, die Straßenreinigung, die Asyl-Situation in Stern-Buchholz, Radwege oder das unnötige Moscheebauprojekt ging. Die AfD-Stadtfraktion brachte sich mit vielen Themen ein, um im Interesse der Schweriner zu handeln. Auf der Straße, bei Veranstaltungen und am Bürger bezieht der AfD-Kreisverband Schwerin argumentatorisch



Martin Schmidt ist Sprecher des Kreisverbandes der AfD Schwerin.

Stellung zur politisch-medialen Agenda. Weder eine moralische Verpflichtung zur Einwanderungsakzeptanz afro-asiatischer Mittelalter-Fans, noch eine zusätzliche Bürgerausplünderung für angeblichen „Klimaschutz“ lassen wir uns schmackhaft machen und von welterklärenden Märchenerzählern einreden. Friedlich und stabil sagen wir: „Nein Danke, wir behalten unser Geld und unsere Stadt.“ Der Kreisverband der AfD Schwerin setzt sich mit vollem Herzen für unsere Stadt ein. In diesem Heft möchten wir über die Arbeit unserer Schweriner Partei und der Stadtfraktion berichten.

Petra Federau und Martin Schmidt

Die AfD ist die erfolgreichste politische Neugründung in der Geschichte der Bundesrepublik. Wir sind die größte Oppositionspartei im Bundestag, wir sitzen in allen Landtagen und Dank Ihnen, liebe Schweriner, haben wir nun auch seit einem Jahr eine starke AfD-Fraktion in der Stadtvertretung. Sie haben dafür gesorgt, dass wir mit sieben Stadtvertretern frischen Wind in unsere Kommunalvertretung bringen können. Sie haben dafür gesorgt,

Ihre Stimme für uns ist jetzt unsere Stimme für Sie

dass wir in 58 Ausschüssen, Beiräten und Aufsichtsgremien vertreten sind. Wir danken Ihnen für dieses Vertrauen. Im Gegenzug vertreten wir konsequent Ihre Interessen. Damit Schwerin lebenswert bleibt und noch schöner wird, haben wir bereits eine Vielzahl von Anträgen eingebracht.

Sinnvolle Anträge anderer Parteien oder der Stadtverwaltung wurden von uns unterstützt oder durch Ergänzungsanträge verbessert und bereichert. Aber wir reden auch Klartext, wenn es darum geht Schaden von unserer Stadt abzuwenden, denn es geht um Schwerin unsere Heimatstadt – dafür all unsere Kraft.

Dr. Hagen Brauer, Landessprecher MV und Stadtvertreter der AfD in Schwerin

Die AfD in den Gremien der Stadt Schwerin

	Abkürzung	ordentliche Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
Hauptausschuss	HA	Dr. Hagen Brauer Petra Federau	Steffen Beckmann Dr. med. Peter Bossow Dirk Lerche Bert Obereiner
Kultur, Gesundheit, Bürgerservice	KGB	Dr. med. Peter Bossow (1. Stellvertreter) Ralf Ascher	Winfried Havel Sandra Notthof
Rechnungsprüfung	RPA	Bert Obereiner Martin Schmidt	Klaus Enkelmann Peter Sönnichsen
Finanzen	FA	Dirk Lerche Martin Schmidt	Klaus Enkelmann Maik Flemming Gudrun Ciernioch
Jugendhilfe	JHA	Petra Federau	Thomas de Jesus Fernandes
Bildung, Soziales, Sport	BSS	Thomas de Jesus Fernandes Petra Federau	Klaus Enkelmann Winfried Havel Hannes Thierfeld
Umwelt, Gefahrenabwehr, Ordnung	UGO	Alina Spiegel (1. Stellvertreterin) Petra Federau	Thomas de Jesus Fernandes Peter Sönnichsen Maik Federau
Wirtschaft, Tourismus, Liegenschaften	WTL	Ralf Ascher (2. Stellvertreter) Steffen Beckmann	Dirk Lerche Hannes Thierfeld
Bauen, Stadtentwicklung, Verkehr	BSV	Steffen Beckmann Bert Obereiner	Ralf Ascher Gundela Berner
Schweriner Abwasserentsorgung	SAE	Ralf Ascher Bert Obereiner	Maik Flemming Gundela Berner
Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen	SDS	Steffen Beckmann Hannes Thierfeld	Rolf-Peter Timpert
Zentrales Gebäudemanagement	ZGM	Steffen Beckmann Hannes Thierfeld	Dirk Lerche Ralf Ascher

Ortsbeiräte: Auch hier ist die AfD vertreten!

In den Ortsbeiräten unserer schönen Stadt sind auch zahlreiche AfD-Mitglieder vertreten. Für weitere Informationen zu Ansprechpartner und Kontaktdaten melden Sie sich unter:

AfD-Fraktion
Stadtvertretung der
Landeshauptstadt
Schwerin
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Tel.: (0385) 545-2965
Fax: (0385) 545-2964
E-Mail:
afd-stadtfraktion@
schwerin.de

Unsere Ortsbeiräte stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung!

Kita gGmbH	Thomas de Jesus Fernandes
Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (WGS)	Thomas de Jesus Fernandes
Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS)	Dirk Lerche
Verwaltungsrat Kommunalservice Mecklenburg (KSM)	Petra Federau
Stadtwerke-Aufsichtsrat (SWS)	Bert Obereiner
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE)	Bert Obereiner
SchwerinCom Telekommunikation GmbH	Dr. Hagen Brauer
Nahverkehr Schwerin GmbH	Steffen Beckmann
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung (GBV)	Dr. Hagen Brauer
Zoo Schwerin gGmbH	Petra Federau

Begleitbeirat Integrationskonzept	Petra Federau
Seniorenbeirat	Andrea Kohlmann
Behindertenbeirat	Rainer Göschel
Verwaltungsbeirat Schulentwicklungsplan	Petra Federau
Arbeitsgemeinschaft „Kita/Kindertagespflege“	Petra Federau

Oben: Aufsichtsratsmitglieder der AfD in Schwerin

Links: Die AfD in Beiräten und Arbeitsgemeinschaften

Malle-Kita: Die AWO Schwerin-Parchim im Fördersumpf

Die undurchsichtigen Machenschaften der AWO-Funktionäre hinterlassen auch in Schwerin und Umland ihre Spuren. Der von der AfD im Landtag einberufene Untersuchungsausschuss hatte in der Vergangenheit bereits Haarsträubendes zutage befördert, wie z.B. die Verstrickungen zwischen SPD und AWO, Korruption und die fragwürdige Verwendung von Steuergeldern für lukrative Aufträge und fürstliche Gehälter.



Thomas de Jesus Fernandes ist Abgeordneter der AfD-Fraktion im Landtag und sitzt für Sie in der Stadtvertretung.

Wir, genau wie die AWO-Ehrenamtler im Land, hatten anfangs noch gehofft, dass sich der Skandal nur auf den AWO-Kreisverband Müritz beschränkt.

Im Laufe der Untersuchungsarbeit kamen aber immer mehr Details ans Licht, so auch beim AWO-Kreisverband Schwerin-Parchim. Was der AWO-Kreisverband abgezogen hat, ist nicht nur dreist, sondern die blanke Verhöhnung der Steuerzahler. Für knappe 500.000 Euro baute und renovierte der AWO-Kreisverband Schwerin-Parchim auf eigene Faust im Jahr 2016 eine Kita in bester Lage in Palma de Mallorca mit einem dazugehörigen hektar großen Garten und kitaeige-

nem Pool. Der Steuerzahler reibt sich ungläubig die Augen. Was hat eine Kita auf Mallorca mit der Wohlfahrt für Bürger in Mecklenburg-Vorpommern zu tun? Rein gar nichts! Der Verdacht liegt nahe, dass sich führende AWO-Funktionäre das Kita-Areal inklusive Garten als Feriendomizil haben bauen lassen. Entsprechende Anfragen ließ der Kreisverband unbeantwortet. Stattdessen wurde die Mär von der Fachkräftegewinnung in die Welt gesetzt. Doch seit 2016 kam keine einzige Fachkraft von Mallorca nach

Mecklenburg-Vorpommern – ganz anders als AWO-Funktionäre aus Schwerin: regelmäßig verkehrten diese in ihrer gediegenen Malle-Kita. Wen versuchte der Kreisverband hier eigentlich zu täuschen? Letzten Endes ist es dem Druck der AfD zu verdanken, dass die Kita zum Ende letzten Jahres geschlossen wurde und das hart erarbeitete Steuergeld der Bürger nicht länger auf Mallorca für krude Funktionsfantasien verschleudert wird. Unter dem Filz von SPD und CDU wäre eine Skandalisierung und Aufarbeitung des AWO-Netzwerkes undenkbar gewesen. Es war und ist die AfD, welche immer wieder

die Medien auf die Missstände aufmerksam macht und an echter Aufklärung interessiert ist. Wir bleiben dran! Der Verdacht der Steuergeldverschwendung und Korruption innerhalb der AWO Mecklenburg-Vorpommern haben dem gesellschaftsrelevanten Ehrenamt in unserem Bundesland einen enormen Schaden zugefügt. Jetzt gilt es, diesen Schaden wieder zu beheben und sich zukünftig durch konsequentes Vorgehen gegen Parteien-Filz und dessen zwielichtige Nutznießer entgegenzustellen.

Thomas de Jesus Fernandes



.....
Wenn wir Werften retten, dürfen wir auch nicht unsere wichtigste Branche im Land vergessen, den Tourismus! Mitarbeiter von Kleingewerbetreibenden, Shops, Gastronomie, Hotels und Marinas sind gerade am stärksten betroffen.

Das Kurzarbeitergeld, welches Mitarbeiter bekommen, deckt hier oft kaum die Kosten für Miete und Strom, geschweige denn die Bedienung von Ratenzahlungen oder Kre-

Kurzarbeitergeld erhöhen - Tourismusgewerbe stützen!

*.....
diten. Aus diesem Grunde setze ich mich seit Beginn der Krise sowohl auf kommunaler als auch auf Landesebene für diese hart arbeitenden Bürger ein, die aktuell völlig ohne eigene Schuld in eine prekäre Lage geraten sind.*

Eine kurzfristige schnelle Linderung kann nur ein zum Leben auskömmliches Kurzarbeitergeld von mindestens 80 Prozent des Nettolohns betragen – schließlich haben die Menschen viele Jahre lang in die Sozialkassen einbezahlt! Jetzt ist die Zeit, auch zurückzugeben!

Thomas de Jesus Fernandes,
Stadtvertreter der AfD in Schwerin

Kostenfreier Nahverkehr - unbezahlbar!

„Kostenfreier“ Nahverkehr für alle – diese Maximalforderung geistert alle Jahre wieder durch die Stadt. Es klingt verlockend. Doch wie realistisch ist diese Idee? Wenn jeder Einwohner zwangsweise 20 Euro zahlt, dann soll es angeblich möglich sein. Aber rechnen wir das einmal durch. Nehmen wir als Beispiel eine Familie in Krebsförden – Mutter, Vater, zwei Kinder. Vier Personen à 20 Euro jeden Monat macht 960 Euro im Jahr. Beide Elternteile sind Berufspendler, zahlen dann für etwas, was sie nie nutzen. Die Monatskarte des

NVS für die Kinder kostet der Familie somit 120 Euro im Jahr mehr. Ist dies fair und sozial? Es ist richtig, den Familien die Kosten für die Schülerbeförderung abzunehmen. Dafür setzen wir uns als AfD im gesamten Land ein. Hier muss das Land die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen, um allen Schülern diese Mobilität zu ermöglichen. Es ist falsch, dies über Zwangsabgaben oder Auspressung der Autofahrer zu machen. Es ist ebenso falsch, durch eine Verdoppelung und Verdreifachung der Parkgebühren die Kosten von mehr als zwei Millionen Euro für einen entgeltfreien

Schülerfahrschein aufzubringen. Denn paradoxerweise sollen also diejenigen mehr zahlen, welche auf den ÖPNV umsteigen sollen. Wo soll dann das Geld herkommen? Das Azubiticket für MV zeigt, wie man es machen könnte – wenn die SPD-Administration von Manuela Schwesig es nicht verhindern würde. Eines ist klar: insbesondere die Straßenbahn ist eine der wichtigsten Säulen der innerstädtischen Beförderung Schwerins und deren preiswerte Nutzung liegt im Interesse aller. Gerade Kinder und Senioren sind auf einen guten ÖPNV angewiesen. Doch ein guter ÖPNV ist

weder billig und schon gar nicht kostenlos. Ein guter ÖPNV ist vor allem eines: ständig nutzbar. Ob ein Fahrschein 20 Cent mehr kostet entscheidet nicht, ob man fährt, sondern ob überhaupt ein Bus oder die Bahn fährt. Taktfrequenz ist alles! Wir setzen uns für den Erhalt und den Ausbau des bestehenden Angebotes ein. Ob Diesel, Elektro oder Wasserstoff, alles ist möglich. Langfristig darf auch der Ausbau des Straßennetzes kein Tabu mehr sein. Dafür stehen wir, dafür machen wir uns für Sie stark.

Steffen Beckmann

Die Straßenreinigung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe im Interesse aller Bürger und ist eigentlich über Steuern zu finanzieren. Dass die Stadt diese Kosten den Anwohnern aufbürdet und damit Wohn- und Mietkosten in die Höhe treibt, ist nicht Wille der AfD, aber der mehrheitliche Wille der anderen Parteien.

Da es aber nun mal so sein soll, sollten unsere Bürger zwei Dinge erwarten: Gebührengerechtigkeit und ökonomisches Verhalten. Wenn die Bürger schon zwangsweise zum Zahlen verdonnert werden, dann haben sie ein Recht darauf, dass mit ihrem Geld wirtschaftlich umgegangen wird. Die festgelegte Kehrhäufigkeit erfolgt nicht nach den tatsächlichen Verschmutzungsgraden. Der tatsächliche Bedarf ist wesentlich geringer. Wenn wir ein Reinigungsproblem haben, dann auf den Bürgersteigen und nicht auf den Fahrbah-

Abzocke bei Straßenreinigung



Dr. Hagen Brauer ist Landessprecher der AfD MV und sitzt für Sie in der Stadtvertretung.

nen. Hier wird ohne Notwendigkeit ein vermeidbares Maß an Abgasen in die Luft gepustet, ein mehr an Feinstaub aufgewirbelt, ein Mehr an Lärm produziert, und es wird sinnlos Kraftstoff verkutscht. Wir brauchen in Schwerin nicht die Ausrufung des Klimanotstandes. Wir brauchen endlich eine klimafreundliche Politik. Dafür steht die AfD. Anstatt nur bezahlbare Mieten zu fordern, wäre das ein echter Beitrag zur Senkung der Mietnebenkosten. Ein verringerter Kehraufwand auf der Fahrbahn wird nicht zu weniger Sauberkeit führen, dafür aber die Bürger finanziell entlasten. Eine Gebührengerechtigkeit gegenüber Bürgern die in Eckgrundstücken wohnen, ist schon lange überfällig. Da bleiben wir dran, versprochen.

Dr. Hagen Brauer

Es ist nicht erst seit heute ein Problem – aber die Probleme mit der Vermüllung unserer Stadt werden immer gravierender. Insbesondere in den Stadtteilen Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz nimmt die Vermüllung Ausmaße an, die nicht mehr tragbar sind. Die Ursachen scheinen hier vielfältig zu sein. Ein Problem ist, dass die Tonnen kurz nach der Leerung wie-

Das Problem mit dem Müll

der voll sind und die Anwohner keine andere Möglichkeit haben, als ihre Mülltüten neben die Container zu stellen. Es wird aber auch von etlichen Anwohnern berichtet, dass Fahrzeuge mit Kennzeichen aus den umliegenden Kreisen ihren Müll einfach hier abladen. Aber es sind, so berichten uns die Anwohner, manchmal auch unbe-

lehrbare Mieter selbst, die sämtlichen Müll unsortiert und aus Bequemlichkeit nur daneben schmeißen. Egal, was die Hauptursache ist. Eines ist klar: es muss eine Lösung her! Denn mit dem Müll kommen weitere Probleme hinzu – Ungeziefer! Deshalb muss jetzt gemeinsam mit SDS und SAE, den Wohnungsgesellschaften sowie der

Ordnungsbehörde eine schnelle, wirksame und nachhaltige Lösung gefunden werden, die die Mieter aber nicht über Gebühr belastet. Bis da-

hin sehen wir aber nicht einfach tatenlos zu.

Wir packen selbst an – damit Sie sich als Bürger wieder wohl fühlen können! Versprochen!

Petra Federau



Bilder: privat

JA zur geplanten Kinderschutzambulanz für sexuell missbrauchte Kinder in Schwerin!

Wir alle erinnern uns noch schmerzvoll an die vielen sexuellen Missbrauchsfälle der letzten Jahre, begangen an Kindern und Jugendlichen in Schwerin durch den Leiter einer Jugendeinrichtung. Während der Täter zu 12 Jahren Haft verurteilt wurde, leiden die Opfer oft lebenslanglich. Deshalb ist es so wichtig, dass die Missbrauchsoffer jede nur erdenkliche Hilfe erhalten. Und diese fängt bei der polizeilichen und richterlichen Vernehmung, der psychologischen Betreuung und bei der oftmals notwendigen medizinischen

Untersuchung an. Die Opferambulanz Schwerin, eine Außenstelle des Rechtsmedizinischen Instituts der Universität Rostock, befindet sich zurzeit im ehemaligen Krematorium auf dem Alten Friedhof. Hierher wenden die Opfer von sexueller und körperlicher Gewalt im Kindes- und Jugendalter, damit ihre Verletzungen und Spuren dokumentiert und als Beweise gesichert werden. Wir sind darüber äußerst entsetzt, denn dieser Standort ist ethisch nicht zu vertreten. Die jungen Opfer haben schlimmste traumatische Erfahrungen

gemacht und brauchen dringend eine Umgebung, die ihnen Sicherheit vermittelt - eine Anforderung, die das ehemalige Krematorium auf dem Friedhof absolut nicht erfüllt. Deshalb brauchen wir hier in Schwerin dringend einen Ort, eine Kinderschutzambulanz, die auf diese Missbrauchsfälle spezialisiert ist. Zwar werden mit diesem Projekt keinen Kindesmissbrauch verhindern können, aber wir können das unendliche Leid, das den betroffenen Kindern und Jugendlichen angetan wurde, ein klein wenig abmildern. Pro-

fessioneller, kindgerechter Opferschutz und bestmögliche Hilfe an einem Ort, z. B. in Form von sensiblen Vernehmungen durch speziell geschultes Personal in kindgerechten Räumen, ist nach den zahlreichen Missbrauchsfällen in Schwerin unbedingt notwendig.

dass die geplante Kinderschutzambulanz (Childhood-House) so schnell wie möglich in Schwerin realisiert werden muss, damit den traumatischen Erlebnissen der jungen Menschen nicht noch ein weiteres hinzugefügt wird.

All das verdeutlicht,

Petra Federau



Bild: pixabay.de

Soziale Segregation im Mueßer Holz

9500 Einwohner, 32 Prozent Migranten, ca. 5000 ALG-II-Empfänger, den höchsten Anteil an armen Kindern in der Stadt – das war das Mueßer Holz im Jahr 2015. Das ist der „Segregationsstudie“ aus dem Jahr 2019 von Prof. Dr. Helbig zu entnehmen. Das ist die Grundlage des Stadtentwicklungskonzeptes des SPD-Oberbürgermeisters. Wir müssen ehrlich sein. Keine interkulturelle Woche lässt vergessen, dass wir dort einen sozialen Brennpunkt haben. Warum ist dem so - liegt es an der Lage, liegt es am Geld oder liegt es an den Leuten? Ein Teil der Antwort kann sie beruhigen. Es liegt nicht am Geld. Der südöstliche Zipfel der Stadt hat die höchste Dichte an geförderten, sozia-

len Vereinen, wie man vor der Kommunalwahl am 15. Mai 2019 im Campus am Turm – ein Lieblings- und Vorzeigeprojekt der Schweriner Verwaltungsspitze – hören durfte. Es liegt auch nicht an den Visionen für das Stadtviertel. Das Quartiersmanagement vom „Quartier 61“ überraschte damals mit einer Zukunftsvision, bei der im Jahr 2040 die „Imam*in“ (!) des Islamischen Bundes die vier Schweriner Moscheen schließt und zu interkulturellen Zentren umwandelt. Diese Vorstellung ist so absurd wie Penthousewohnungen über den Wohnberechtigungsschein oder eine Seilbahn nach Kaninchenwerder. Liegt es dann an den Mieten?



Steffen Beckmann sitzt für Sie in der Stadtvertretung.

Auf Seite 2 der Studie ist zu entnehmen, dass diese keinen Einfluss auf die Spaltung der Stadtgesellschaft haben.

Vielmehr kommt man zu dem Schluss, dass

da, wo Armut herrscht, Sozialwohnungen sind. Bei neuen Baugebieten sollen in Zukunft 20 bis 40 Prozent geförderte Wohnungen entstehen. Damit möchte man erreichen, dass die Spannung in den sogenannten Problemvierteln abgebaut werden. Aber wer zieht dann in diese Viertel? Man ahnt es - je mehr Sozialwohnungen, umso mehr Sozialfälle. Und an diesen mangelt es nicht erst seit 2015. Die kommende Altersarmut wird den Zuzug vom Land in die Stadt verstärken.

Nicht Mietwohnung, sondern selbstgenutztes Wohneigentum kann hier Lösungen bieten. Hier muss man Wege gehen, die trotz gallopiertender Baupreise der „Familie Normalverdiener“ den Eigentumserwerb erleichtern.

Und etwas zum Schluss. Wer von Integration redet und den Sportplatz Paulshöhe für ca. 4 Millionen Euro verkaufen will, um die Stadt zu entschulden, der darf eine Sache nicht verschweigen: laut dem Schweriner Sozialdezernenten steigt das flüchtlingsbedingte Defizit – das sind die Kosten, auf die die Stadt trotz Versprechungen des Bundes sitzen bleibt – von 3,7 Millionen Euro im Jahr 2018 stetig an.

Steffen Beckmann

Corona - ein persönlicher Kommentar

Die Welt steht vor einer wirtschaftlichen und humanen Katastrophe, ausgelöst durch eine globale Überreaktion auf eine virale Epidemie, wie sie häufig stattfindet, ob sie nun Influenza, Schweinegrippe oder Vogelgrippe heißt. Bisher haben wir immer ohne Panik reagiert und die Be-



Dr. Peter Bossow ist Beisitzer im Vorstand des KV der AfD in Schwerin und sitzt für Sie in der Stadtvertretung.

handlung im Wesentlichen den Ärzten überlassen. Diesmal war aber alles anders: Zuerst hielten es Frau Merkel und Herr Spahn nicht für nötig, zu reagieren und verschenkten Schutzausrüstungen nach China, ohne eigene in erforderlichem Umfang produzieren zu lassen, Fasching wurde gefeiert und die Bundesliga nicht abgeblasen. Erst Mitte März wurde panikartig reagiert und der Lockdown unnötigerweise am 16.03.2020 durchgeführt, zu einer Zeit als die Spitze erreicht war und die Anzahl der Neuansteckungen zurückging. Der Lockdown hat zu Kolla-

ren hätten vermieden werden können. Wir haben in Deutschland z.Zt.10.000 Menschen, die mit und nicht an Corona verstorben sind. Zum Vergleich hat die Grippeepidemie 2017/2018 in Deutschland 25.000 Opfer gefordert, ohne das wir vor zwei Jahren in Panik verfallen sind.

Wer soll das Geld für das Gesundheitswesen erwirtschaften, wenn der ökonomische Schaden nur eines Monats des Lockdowns 155 Mrd. Euro beträgt? Wie wollen wir auf die nächste Epidemie reagieren, wenn wir jetzt schon unser ganzes Pulver verschießen? Und wir werden dauerhaft mit den Coronaviren leben müssen. Letztlich werden die meisten Menschen über kurz oder lang mit dem Coronavirus in Kontakt kommen. Wollen wir deshalb unsere Lebensart, unsere Kultur, unsere Freiheit für lange Zeit aufgeben? Nein, wir müssen uns dem Coronavi-

schäfte und Branchen. Es gibt keine geschlossenen Kneipen und keinen Maskenzwang. Die alten Menschen können in den Pflegeheimen besucht werden. Das Leben geht dort fast normal weiter. Dort gibt es keine Grundrechtseinschränkungen und Datenschutzverletzungen. Und Angst vor einer zweiten Welle müssen sie dort auch nicht haben.

Wichtig für uns ist es, das normale Leben zurückzuholen! Wir brauchen wieder den uneingeschränkten Schulunterricht für unsere Kinder. Wir dürfen es nicht zulassen, dass unsere Kinder durch die Coronapanik Bildungseinbußen haben. Es gibt keine aktuelle Studie, die zeigt, dass Kinder und Lehrer ein höheres Infektionsrisiko haben als die übrige Bevölkerung.

Wir brauchen keine Behinderungen der Wirtschaft. Es müssen die Mittel für unsere Zukunft geschaffen werden mit oder ohne Corona. Und wir brauchen keine Maskenpflicht. Die Masken führen zur Behinderung der Atmung. Sie sind bei längerem Tragen gesundheitsschädlich und führen bei Verschmutzung zu bakteriellen Infektionen.

Die Masken schützen nur vor Bakterien und nicht vor Viren, die 100-1000x kleiner sind. Die ärztlichen Kollegen aus Schwerin, die Mahnwachen gegen die Coronapanik und Beschneidung der Bürgerrechte organisieren, nehmen Verantwortung wahr und schützen uns vor Maßnahmen, die mehr schaden als nützen.

Es gibt für mich keinen logischen Grund, die Coronaepidemie anders zu behandeln, als die Grippeepidemie von vor zwei Jahren.

Naturschutz: Vernunft contra Hysterie



Bild: pixabay.de

Schwerin – eine Stadt bester Luft- und Wasserqualität, 40m über dem Meeresspiegel liegend, erklärt den Klimanotstand?

Während diese Panikmache rein gar nichts bewirkt, bringen wir sinnvolle und konkrete Vorschläge ein, um die Folgen einer natürlichen Erwärmung abzufedern.

Wir beantragten die Schaffung einer Freiflächengestaltungssatzung, die der Zubetonierer Schwerins Einhalt gebietet und uns Starkregenereignisse besser verkraften lässt. Eine solche Satzung ist das rechtliche Instrument, einer weiteren Versiegelung unserer städtischen Oberflächen mit Beton oder Asphalt entgegen zu wirken.

Wir stellen Anträge zur besseren Begrünung unserer Stadt. Bei den Nachpflanzungen von Alleebäumen hatten wir schon Erfolg. Bei der Begrünung der Lübecker Straße sind wir gerade dabei. Unser Antrag wird derzeit in den Ausschüssen beraten. Vernünftiger Naturschutz geht nur mit der AfD.



Bild: privat

teralschäden im Gesundheitswesen und in der Wirtschaft geführt, die um ein Vielfaches höher sind als die Coronaschäden und durch maßvolles Agie-

rus stellen und die Bedrohung offensiv angehen.

Unser Nachbar Schweden macht es vor. Es gibt dort keinen Lockdown ganzer Ge-

Dr. Peter Bossow

Dr. Hagen Brauer

Bürgerbegehren gegen eine Moschee in Schwerin



Bild: pixabay.de

Durch den Bau einer Moschee im Stadtteil Mueßer Holz wäre nicht nur die soziale Segregation massiv beschleunigt, sondern auch die kulturelle und soziale Entfremdung vorangetrieben worden. Es ist unter anderem dem Protest der AfD zu verdanken, dass der Bau verhindert werden konnte.

Durch den Zuzug von muslimischen Migranten war es zu erwarten, dass der Bau einer Moschee auf die Tagesordnung der Stadtvertretung kommt.

So kam es dann Ende 2018. Doch für alle verständlich und fassbar ist der Islamische Bund an sich schon problematisch.

Dieser pflegt Kontakt zum Islamischen Zentrum in Aachen, welches der islamisch fundamentalistischen Muslimbruderschaft nahesteht, somit auch vom Verfassungsschutz beobachtet wird.

Ein weiterer Aspekt ist, dass Migranten, die als Flüchtlinge ins Land kamen, nach geltendem Recht ohnehin wieder in ihre Heimat zurücksollen – theoretisch wol-

len. Merkwürdig, dass die regierenden Politiker in Schwerin diesen Punkt nicht beachtet haben. Die AfD, speziell deren Stadtvertreter hatten seit Parteigründung 2013 in Bürgergesprächen erfahren müssen, wie kritisch die Bevölkerung den wachsenden Einfluss des Islam

in Deutschland und so auch in Mecklenburg-Vorpommern sieht. Die rasante Veränderung des Stadtbildes, die nicht zu verheimlichende Kriminalstatistik und die Informationen über die negative Entwicklung in anderen Ballungsgebieten des Landes werden mit gesundem Misstrauen betrachtet. Und weitere kritische Aspekte bewegen die Bürger.

Wie finanziert der Islamische Bund den Bau einer Moschee? Wie und vor allem was wird dort gepredigt? Die Scharia ist mit dem Grundgesetz nicht zu vereinbaren. Das sehen sogar führende islamische Persönlichkeiten so. Dazu muss man wissen, dass 1990 diese Staaten sich ihre eigene Menschenrechtserklärung geschrieben haben, in der alle Menschenrechte unter den Vorbehalt der Scharia gestellt werden. Selbst nach Jahren als Mitglied der UN war es nicht möglich, den weltweit vereinbarten Menschenrechtskonventionen der UN weiterhin zuzustimmen. Dass dieses Ablehnen so deutlich gemacht wurde, ist in unseren Augen ein Schritt zurück und u.a. auf das Wirken der Muslimbruderschaft zurückzuführen. Auf der Straße und

an Infotischen konnten wir es deutlich erfahren. Die Schweriner Bürger wollen keine Moschee. Trotz der ungemütlichen Januar-Februar Temperaturen, war es der AfD ohne Schwierigkeiten möglich, in nur 7 Wochen 5510 Unterschriften zu sammeln. 4000 waren nur nötig. Und wie zu erwarten, hat die Stadt dagegenhalten wollen und mehr als 1500 Unterschriften für ungültig erklärt. Mit fadenscheinigen Begründungen gab es nur noch ca. 3700 gültige Unterschriften und das AfD-Projekt schien schon gescheitert.

Doch es gelang in weiteren drei Tagen, über 400 weitere Unterschriften zu sammeln. Alle nötigen Unterschriften waren zusammen und wurden eingereicht. Dieser deutliche Bürgerwillen wurde von der Stadtvertretung

leider missachtet durch die Behauptung, die Formulierung des Aufrufs auf der Unterschriftenliste sei ungültig. Dabei wurde, gerade um diese Situation zu vermeiden, seitens der Stadt vorab deren Einverständnis eingeholt. Dem Islamischen Bund wurde auch plötzlich nicht mehr der Kauf eines Grundstücks angeboten, sondern eine Erbpacht desselben, was im Bürgerbegehren in der Formulierung so nicht erwähnt war. Schlussendlich ist dem Islamischen Bund noch kein Moschee Neubau geglückt. Noch...

Wir, die AfD-Mitglieder und -sympathisanten sind durch dieses ganze Prozedere bestärkt worden, dass die Schweriner Bürger eine starke AfD in der Stadtvertretung dringend brauchen.



Bert Obereiner ist Abgeordneter der AfD-Fraktion im Landtag und sitzt für Sie in der Stadtvertretung.

Bert Obereiner

Erhalt der bewährten Förderschulen



Bild: pixabay.de

Die AfD tritt für den Erhalt der Förderschulen ein. Jedes Kind hat unterschiedliche Lernanforderungen. Nicht Gleichmacherei bietet Kindern mit Behinderungen gute Bildungschancen, sondern der Zugang zu individuellen Bildungsangeboten. Ideologie und Parteidünkel haben in der Bildung nichts zu suchen!

Inklusion – wer wünschte sich nicht, dass Kinder mit oder ohne Behinderung völlig unbeschwert lernen und sich bestmöglich entwickeln können? Leider sieht die Wirklichkeit anders aus.

Wie das Landesschulgesetz in § 4 klar definiert, ist der „Unterricht so zu gestalten, dass gemeinsames Lernen und Erziehen von Schülerinnen und Schülern in größtmöglichem Ausmaß verwirklicht werden kann. Jede Form äußerer Differenzierung dient ausschließlich der Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Individuelle Förderung ist Aufgabe jeder Schularbeit.“

Auch die UN-Behindertenrechtskonvention spricht sich für ein Umfeld und Kommunikationsmittel aus, die

am besten für die Entwicklung von blinden, gehörlosen und taubblinden Menschen geeignet sind. All diese Kinder mit ihren individuellen Ansprüchen und Bedürfnissen sollen nun also gemeinsam chancengleiches Lernen erhalten. Dass dies an einer gemeinsamen Schule nicht funktionieren kann, zeigt die Vielzahl an Brandbriefen an das Bildungsministerium. Eltern und Lehrer kritisieren zu Recht, dass ein paar Sozialarbeiter mehr und ein wenig Geld für digitales Lernen eben noch lange kein funktionierendes Konzept sind.

Die AfD fordert deshalb, dass die Förderschule als bewährte Schularbeit nicht geschlossen, sondern im Gegenteil noch gestärkt wird. Schüler mit dem Förderschwer-

punkt „Geistige Entwicklung“ erhalten in einer Förderschule mit diesem Schwerpunkt genau das, was sie brauchen: Ruhe, Rückzug und kleine Lerngruppen im geschützten Raum. Allein durch politische Entscheidungen (nicht durch fachliche!) werden nun diese bewährten Förderschulen, wie unsere Schweriner

Sprachheilschule, geschlossen, temporär zu Förderklassen und später zur Grundschule mit nur noch individuellem Förderbedarf umgewandelt. Diese kann nicht die beste Förderung für unsere Kinder bieten und birgt zusätzlich die Gefahr von Hänseleien und Mobbing.

Bemerkenswert ist, dass sich die Bundesfamilienministerin kürzlich ebenfalls kritisch über die geplanten Schließungen der Förderschulen äußerte und die Landesregierung indirekt aufforderte, das Schulgesetz von MV dahingehend zu ändern. Das ist mal eine ordentliche Klatsche!

Aber anstatt die Geisterfahrt zu beenden, macht die Landesregierung munter weiter. Und die SPD-Stadtfraktion, die kommt seit Jahren mit der gleichen Ausrede. Sie schiebt diese Fehlentscheidung immer auf die Landesregierung – also ihre eigene Partei! Aber anstatt sich einzugestehen, dass unsere Schulen nicht einmal

annähernd für dieses Bildungsexperiment ausgelegt sind, dass es überall an Lehrern und Ausstattung mangelt, fahren sie weiter blind in eine Einbahnstraße, entgegen dem Wohl aller Kinder.

Die UN-Konvention fordert die individuelle Förderung. Sie sagt gerade nicht, dass alle in einen Topf geworfen werden sollen. Sie fordert, dass „in Übereinstimmung mit dem Ziel der vollständigen Integration wirksame individuell angepasste Unterstützungsmaßnahmen in einem Umfeld, das die bestmögliche schulische und soziale Entwicklung gestattet, angeboten werden“ sollen. Dieser Aufgabe werden unsere Förderschulen als Teil des allgemeinbildenden Schulsystems in besonderem Maße gerecht.

Die reine Lehre der Inklusion ist manchmal schön, aber die Wirklichkeit ist eben doch eine andere.

Petra Federau

PAULSHÖHE
erhalten!
Erbe bewahren! AfD
V.i.S.d.P.: AfD Landeshauptstadt Schwerin, www.afd-sn.de

Alternativer Weihnachtsmarkt in Schwerin

Nachdem 2017 die nächste Preiserhöhung auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt durchschlug, war eine Idee geboren. In der Altstadt der bei Touristen und Auswärtigen beliebte Markt und auf dem Dreesch ein alternativer Weihnachtsmarkt, wie er oft im ländlichen Raum stattfindet. Da gibt es ja auch den Glühwein für 1,- €, die Wildbratwurst für 2,- € und andere Dinge für kleines Geld. Also brachten wir in die Stadtvertretung den Antrag ein, auf dem Berliner Platz in Neu Zippendorf einen „zusätzlichen kleinen



Dirk Lerche ist Abgeordneter der AfD-Fraktion im Landtag und sitzt für Sie in der Stadtvertretung.

Weihnachtsmarkt“ an den Adventswochenenden zu etablieren. Der Oberbürgermeister möge ein solches Vorhaben genehmigen und unterstützen.

Der Antrag wurde angenommen, aber in 2018 nicht sehr engagiert angegangen. Am 30.11.2019 war es nun eine kleine Steigerung. Die Gärtnerei Rasch aus Plate spendete den Weihnachtsbaum. Die Lichterketten des Baumes wurden durch die Stadtwerke gestiftet. Rundherum gab es von 15 bis 18 Uhr ein auf Kinder angelegtes Bühnenprogramm. Tatja-

na Peters und der Chor „Lebensfreude“ sangen mit den Kindern bekannte Weihnachtslieder. Musikalische Begleitung kam von zwei Blechbläsern der Musikschule Ataraxia. Mit Tanz, Puppentheater und Weihnachtsmann wurde für weitere Unterhaltung gesorgt. Neben Gastroständen wurden auch Waren feilgeboten und es gab

Spielmöglichkeiten für Kinder. Insgesamt etwa 300 Personen kamen, um die Weihnachtszeit einzuläuten. Besonderer Danke geht an das Stadtteilmanagement, welches den Weihnachtsmarkt organisierte. Etliche Mitglieder der AfD waren mit einem eigenen Stand vertreten, der Kaffee, Glühwein und Kuchen anbot. Die Einnahmen

wurden einem Kinderheim gespendet. Wir hoffen sehr, dass sich dieser Markt etabliert, von Jahr zu Jahr vergrößert und auch dann an allen Adventswochenenden stattfindet. Wir werden den Dreescher Weihnachtsmarkt auch in den kommenden Jahren unterstützen. Versprochen!

Dirk Lerche



Bilder: privat

Entdecke
den
Patrioten
in Dir!

Du bist 14 Jahre oder älter?
Politik aktiv mitgestalten.
Für Deutschland.
Für Mecklenburg – Vorpommern.
Für Deine Zukunft!

Kontakt:
Robert Schnell – Landesvorsitzender
Nico Jahnke – stellv. Landesvorsitzender
E-Mailadresse: junge.alternative.mv@gmail.com

JUNGE ALTERNATIVE
MECKLENBURG-VORPOMMERN

Bild: Marlene Leppänen, Symbolfoto

„Stern Buchholz – Nichts soll nach draußen dringen“

Es sind Schlagzeilen wie diese aus der SVZ (Ausgabe vom 06.04.2020), die erahnen lassen, wie es hinter den Kulissen der großen Asyleinrichtung in Stern Buchholz aussieht. Es ist eine von vielen Schlagzeilen, die aber nur einen Bruchteil der Vorgänge widerspiegelt. Das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung spielt dabei nur eine randständige Rolle.

Alles begann 2015, als clevere Investoren ihr großes Geschäft witterten und in die Migrationskrise investierten. Die ehemalige Blücher-Kaserne wurde deshalb, entgegen der eigentlichen Planung, kurzerhand eine Erstaufnahmeeinrichtung für neu ankommende Asylbewerber und Ausreisepflichtige. Das beschauliche und ruhige Leben der Anwohner änderte sich mit dem Einzug der ersten illegal nach Deutschland eingereisten Personen 2015 schlagartig. Anfänglich,

so beschreiben es die Anwohner, waren auch noch wirklich dankbare Menschen dabei, denen



Bild: Rudy Chahing

man auch gerne Unterstützung angeboten hat. Statt wirklich verfolgter Menschen kamen jedoch vor allem junge Männer – so änderte sich die Gesamtsituation schnell.

Eine kürzlich veröffentlichte Statistik der Landesregierung bestätigt diese Wahrnehmung. Allein seit 2018 wurden insgesamt 201 Gewalttaten durch das für die Einrichtung zuständige Innenministerium registriert (siehe hierzu die Infographik).

So ist Stern Buchholz oft nicht der Ort für Schutzsuchende, sondern ein Schwerpunkt

für Polizeieinsätze. Saufgelage, Drogen, Krach, Dreck, Schlägereien, zwielichtige Geschäftemacherei auf dem Parkplatz und Einschüchterungen durch Migranten, wenn sich die Anwohner beschweren. Ständige Polizei- und Feuerwehreinsätze sind bis heute an der Tagesordnung. Als Bürger Schwerins den öffentlichen Nahverkehr von oder nach Stern Buchholz zu nutzen, ist nun häufig eine Zustimmung. Aber nicht nur

die Anwohner, sondern auch Mitarbeiter aus der Erstaufnahmeeinrichtung können und wollen

nicht länger schweigen. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Zustände innerhalb und außerhalb der Einrichtung ans Tageslicht kommen, von denen die Öffentlichkeit aus politischen und finanziellen Gründen möglichst nichts erfahren soll. Dazu liegen uns zahlreiche Vorgänge mit den polizeilichen Aktenzeichen vor. Während mutige Mitarbeiter und viele Anwohner ihr Schweigen brechen, wird seitens der betreibenden MAL-

TESER und der Regierung verharmlost sowie Kritik und Sorgen als unberechtigt, übertrieben und haltlos hingestellt. Wer aber diese Beschwerden und Fakten mit der Rassistiskeule kleinhalten will, der handelt unverantwortlich gegenüber den Sicherheitsinteressen der Bevölkerung und friedlichen Einrichtungswohnern.

Aus diesem Grunde habe ich im Hauptausschuss gefordert, dass es eine Sitzung mit dem Betreiber der Einrichtung, der Polizei und Feuerwehr, sowie eine Einwohnerversammlung geben soll. Die Probleme müssen endlich auf den Tisch kommen. Es braucht bürgernahe Lösungen, die zu mehr Sicherheit führen. In der Erstaufnahme untergebrachte Gewalttäter müssen raus aus Stern Buchholz und dann konsequent abgeschoben werden!

Petra Federau

Das Wohl der Kinder und Bürger liegt uns am Herzen!

Es war die AfD, die Ende 2018 die Missstände der fehlenden Kinderärzte in den südlichen Stadtteilen Schwerins, insbesondere in Neu Zippendorf und Mueßer Holz, anprangerte und damit letzten Endes den Grundstein der Planungen für ein Kommunales Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) auf dem Dreesch legte.

Mit der Schließung der letzten Kinderarztpraxis im Mueßer Holz im Jahre 2018 brach für die vielen Familien die wohnortnahe medizinische Versorgung ersatzlos weg. Wie kinderfreundlich soll Schwerin sein, wenn sich kein Kinderarzt in einem

so großen - und kinderreichen! - Stadtteil wie dem Mueßer Holz niederlässt? Diesen Missstand zu beseitigen, war deshalb unser dringendes Anliegen und Anlass für unseren damaligen Antrag an den Oberbürgermeister und die Stadtvertretung. Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier (SPD) und die anderen Stadtvertreter konnten nun nicht länger ihre Augen vor dieser prekären Lage verschließen. Schließlich würde eine suboptimale ärztliche Versorgung in den Schweriner Stadtteilen mit enormer sozialer Segregation auch dazu führen, dass sich die Menschen

dort immer weiter zurückziehen. Das kann nicht Sinn und Zweck von sozialer Gesundheitspolitik sein!

Mit der nun geplanten Errichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums wird einem der wichtigsten Anliegen und Bedürfnisse der Bürger aus Neu Zippendorf und Mueßer Holz Rechnung getragen. Dies zeigt: die AfD wirkt.

Wir sind froh, dass die medizinische Versorgung sichergestellt wird und hoffen nun auf eine schnelle Umsetzung!

Petra Federau

Jetzt Mitglied werden!

Aufnahmeantrag für Neumitglieder

www.afd.de/aufnahmeantrag



■ Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die Alternative für Deutschland (AfD).

Ich erkenne die politischen Grundsätze und die Satzung der Partei an (www.afd.de/satzung). Zu den politischen Grundsätzen der Partei zählen insbesondere das Bekenntnis zum freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat sowie die Bejahung der Grundrechte (www.afd.de/grundsatzprogramm). Für die Aufnahme in die AfD sind die Regelungen der Bundessatzung maßgebend.

Akad.Titel:* _____ w. m. Nachname: _____
Vorname: _____ geboren am: _____
Straße, Nr.: _____ PLZ, Wohnort: _____
Staat: _____ Staatsangehörigkeit: _____
Bundesland: _____ Kreis/Bezirk: _____
Telefon:* _____ Mobil:* _____
E-Mail: _____ Beruf/Tätigkeit:* _____

Haben Sie schon einmal einen Aufnahmeantrag gestellt? Ja Nein Falls ja, in welchem Landesverband? _____

■ Frühere und gegenwärtige Mitgliedschaften in Parteien und sonstigen politischen Gruppierungen

Bitte nennen Sie alle Mitgliedschaften in einer Partei und/oder einer sonstigen politischen Gruppierung (von - bis in Jahreszahlen):*

Hinweis: Personen, die Mitglied einer extremistischen Organisation sind, können nicht Mitglied der AfD sein. Als extremistisch gelten insbesondere solche Organisationen, welche in einer vom Bundesvorstand beschlossenen Unvereinbarkeitsliste aufgeführt sind (www.afd.de/unvereinbar). Mit meiner Unterschrift bestätige ich, die Unvereinbarkeitsliste zur Kenntnis genommen zu haben.

■ Mitgliedsbeitrag:

Der Mindestmitgliedsbeitrag beträgt 120 Euro pro Kalenderjahr. In besonderen sozialen Härtefällen kann eine Reduzierung des Mindestmitgliedsbeitrages beantragt und vom zuständigen Kreisvorsitzenden sowie Kreisschatzmeister bewilligt werden. Die Partei empfiehlt ihren Mitgliedern, den tatsächlichen Mitgliedsbeitrag den eigenen Einkommensverhältnissen entsprechend höher als den Mindestbeitrag anzusetzen (Richtwert für den Monatsbeitrag: 1 % des monatlichen Nettoeinkommens).

Ich zahle einen Jahresbeitrag von _____ EUR. Als (freiwillige) Aufnahmespende zahle ich _____ EUR*.

Ich wähle die folgende Zahlungsweise: jährlich (ab 120 EUR/Jahr) vierteljährlich (ab 45 EUR/Quartal) monatlich (ab 25 EUR/Monat)

Hinweis: Zuwendungen an Parteien (Spenden und Mitgliedsbeiträge) sind steuerlich begünstigt (§ 34g EStG).

■ Bitte senden Sie Ihren Antrag

entweder an die für Sie zuständige Landesgeschäftsstelle (www.afd.de/partei/landesverbaende) oder an die Bundesgeschäftsstelle, Schillstr. 9, 10785 Berlin (E-Mail: mitglieder@afd.de). Vor der Aufnahmeentscheidung wird vom aufnehmenden Verband ein persönliches Gespräch mit Ihnen geführt, bei dem die Beteiligten anwesend sein müssen. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand des Kreisverbandes, in dem Sie Ihren Hauptwohnsitz haben (in den Landesverbänden Berlin und Hamburg stehen Bezirks- anstelle der Kreisverbände). Stimmt der Vorstand des für Sie zuständigen Gebietsverbandes dem Aufnahmeantrag zu, teilt er dies den übergeordneten Gebietsverbänden und dem Bundesverband mit. Diese können binnen eines Monats der Aufnahme widersprechen. Ist nach Ablauf eines Monats bei der Bundesgeschäftsstelle kein Widerspruch eingegangen, wird Ihnen sowie dem aufnehmenden Gebietsverband die Aufnahme bestätigt.

Ich versichere, dass alle von mir gemachten Angaben wahrheitsgemäß und vollständig sind.

Ort, Datum: _____ Unterschrift des Antragstellers: _____

■ SEPA-Lastschriftmandat*

Ich ermächtige die Alternative für Deutschland (AfD), Schillstr. 9, 10785 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE33ZZZ00000550723, die zu entrichtenden Beiträge und ggfs. die einmalige Aufnahmespende von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Bankinstitut an, die von der AfD auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Bankinstitut vereinbarten Bedingungen.

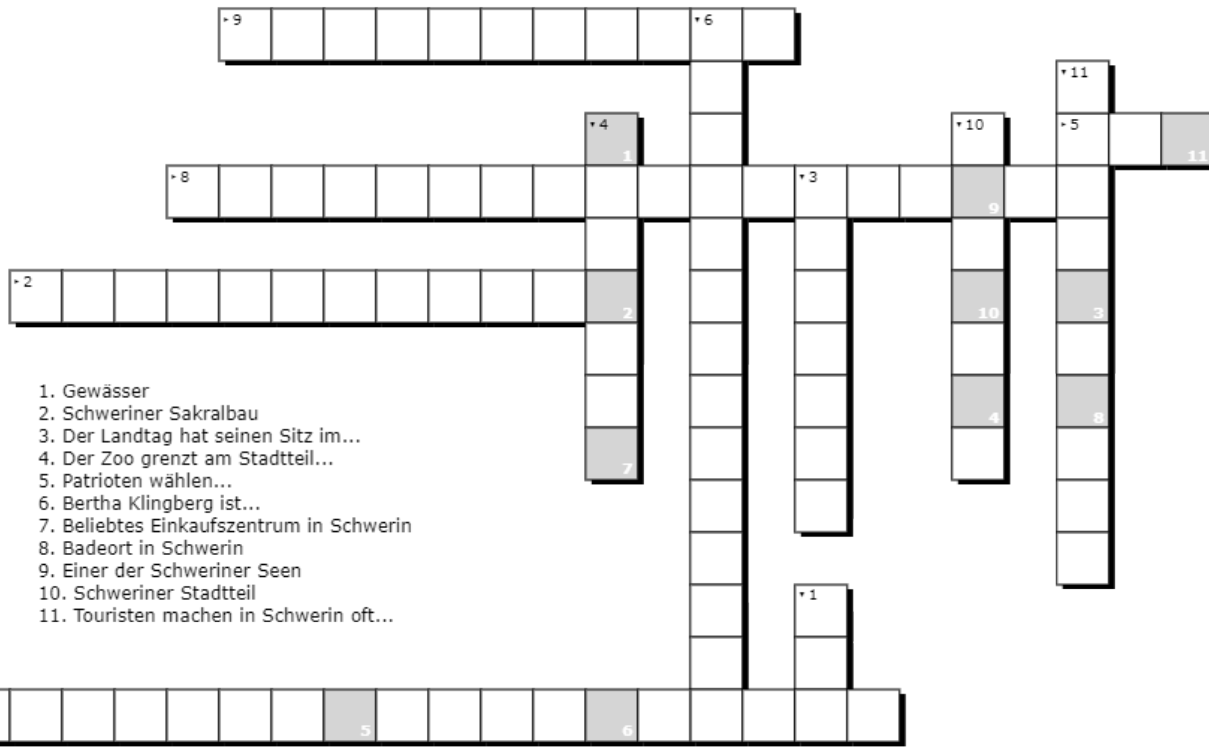
Kontoinhaber: _____ Bankinstitut: _____
Straße, Nr.: _____ IBAN: _____
PLZ, Wohnort: _____ BIC: _____
Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Ihre hier angegebenen Daten werden zum Zwecke der Parteiarbeit erhoben, verwaltet und verwendet - weshalb keine Einwilligungserklärung erforderlich ist. Unsere Datenschutzhinweise finden Sie unter www.afd.de/datenschutz-mitglieder. Auf Anfrage erhalten Sie ein gedrucktes Exemplar.

Stand: 22.11.2019 (*freiwillige Angabe)

- Dieses Formular als PDF-Datei sowie unsere anderen Formulare finden Sie unter www.afd.de/aufnahme -

Rätselspaß mit der AfD!



1. Gewässer
2. Schweriner Sakralbau
3. Der Landtag hat seinen Sitz im...
4. Der Zoo grenzt am Stadtteil...
5. Patrioten wählen...
6. Bertha Klingberg ist...
7. Beliebtes Einkaufszentrum in Schwerin
8. Badeort in Schwerin
9. Einer der Schweriner Seen
10. Schweriner Stadtteil
11. Touristen machen in Schwerin oft...



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/>

Ihre Spende für die AfD!
 Mit Ihrer Spende unterstützen Sie direkt den Kreisverband der AfD Schwerin und seine politische Arbeit.
 Scannen Sie den untenstehenden QR-Code und überweisen Sie per Paypal Ihren Beitrag gegen Altparteifilz, Vetternwirtschaft und dem linken Mainstream.



Empfänger:
 AfD-Kreisverband Schwerin
Konto: 1713819917
BLZ: 14052000
IBAN:
 DE33140520001713819917
BIC:
 NOLADE21LWL
Bank:
 Sparkasse
 Mecklenburg-Schwerin



04.03.2020 - AfD auf Gegendemo - Trotz sich anbahnender epidemischer Situation demonstrierten ein paar Linksgrüne für NOCH MEHR Zuwanderer. Nicht mit der AfD! Auf dem Marienplatz blockierten wir die Verstrahlten. Petra Federau meldete fix eine Gegendemo an. Unsere Mitglieder erschienen sofort.



24.09.2020: 3. Zoolauf!
 Unsere Mitglieder verstärkten das Team von Maro KfZ, um den besten Zoo der Welt zu unterstützen. Platz 14 von 45, eine starke Leistung!



Impressum:

V.i.S.d.P.: AfD-Kreisverband Schwerin,
 Friedrichstraße 14, 19053 Schwerin
 Vorsitzende: Petra Federau, Martin Schmidt